

„Bedacht in der Wahl der Maßnahmen“

■ Nach den jüngsten Meldungen um fragwürdige Einsätze von Zeitarbeitnehmern befürchtet die Zeitarbeitsbranche übereilte Entscheidungen bei der Gesetzgebung.

„Stammpersonal erst zu entlassen und dann mit Zeitarbeitsverträgen wieder einzustellen, entspricht nicht unserer Vorstellung von seriösem Geschäftsgebaren“, so Andreas Dinges, Vorstandsvorsitzender des Zukunftsvertrag Zeitarbeit e.V. Wenn Unternehmen die Zahlung von Tariflöhnen durch die Gründung unternehmenseigener Zeitarbeitsfirmen umgehen, schadet dies dem Ansehen der gesamten Branche. „Gegen solch ein Vorgehen verwahren wir uns.“ Daher ist es grundsätzlich richtig zu prüfen, ob im Falle der bekannt gewordenen Zeitarbeitspraktiken Missbrauch betrieben oder Gesetze umgangen wurden.

Dinges warnt allerdings vor übereilten gesetzlichen Maßnahmen. „Ein generelles Verbot der unternehmenseigenen Zeitarbeit halten wir für kontraproduktiv.“ Diese Form der Zeitarbeit kann in Einzelfällen sinnvoll sein, zum Beispiel, wenn Mitarbeiter dadurch auch in anderen Unternehmen eingesetzt werden können. Eine Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) sollte daher sorgsam abgewogen werden. Es gibt bereits gesetzliche Rahmenbedingungen, deren Wirksamkeit jedoch überprüft werden muss. So übernehmen die Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit grundsätzlich eine Aufsichtsfunktion, indem sie Zeitarbeitsunternehmen zur Arbeitnehmerüberlassung zulassen, deren Geschäftspraktiken überprüfen und nötigenfalls die Erlaubnis entziehen.

Der „Elfte Bericht der Bundesregierung über die Erfahrungen bei der Anwendung des AÜG“ zeigt etwa, dass der Einsatz von Zeitarbeitnehmern nicht zu einer massenhaften Verdrängung von Stammbeschäftigten geführt hat. Vielmehr geht

Inhaltsverzeichnis

SCHWERPUNKTTHEMA

„Bedacht in der Wahl der Maßnahmen“ Seite 1

POLITIK & BRANCHE

Zeitarbeit: Die Zukunft gestalten Seite 2
Kurzarbeit verlängert Seite 3

UMFRAGE

Sonderfall Zeitarbeit:
Was wollen die Parteien? Seite 4
Sonderfall Zeitarbeit: Die Positionen
des Bundesverbands Zeitarbeit
Personal-Dienstleistungen (BZA) Seite 5

KONJUNKTURELLE SITUATION

Branchenindex:
Beschäftigung wächst weiter Seite 6

STUDIE BERTELSMANN STIFTUNG

Studie: Der Krise trotzen Seite 6

VEREIN & UNTERNEHMEN

MELDUNGEN

Jugendliche gestalten den
Arbeitsmarkt der Zukunft Seite 7
DIS AG: Erfolgreiche Integration Seite 8
Manpower: Top-Unternehmen
für Frauen Seite 8
Adecco zertifiziert
Gesundheitsfachkräfte Seite 9
Berufseinstieg leicht gemacht Seite 9
Zukunftsvertrag Zeitarbeit e.V.:
Neuer Vorstand gewählt Seite 10
Impressum Seite 10



SCHWERPUNKTTHEMA

der Aufbau von Zeitarbeit in Kundenunternehmen oft mit einem Aufbau der Stammebelegschaft einher. Diese beschäftigungsfördernde Wirkung der Zeitarbeit sollte nicht unterschätzt werden.

Statt das AÜG zu ändern, sollte darüber nachgedacht werden, die Zeitarbeitsbranche in den Geltungsbereich des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes aufzunehmen. Daran anschließend sollte eine All-

gemeinverbindlicherklärung (AVE) des tariflichen Mindestlohns durch Rechtsverordnung der Bundesarbeitsministerin erfolgen. Damit könnte einem Lohndumping wirksam vorgebeugt werden. Andreas Dinges: „Wir würden uns freuen, hierzu mit der Bundesregierung in einen Dialog zu treten, um geeignete Maßnahmen für die Branche und damit den Wirtschaftsstandort Deutschland zu erörtern.“

POLITIK & BRANCHE

Zeitarbeit: Die Zukunft gestalten

■ **Ein Ziel der neuen Legislaturperiode muss es sein, den Beitrag der Zeitarbeit zur Beschäftigungsstabilität in Deutschland zu festigen. Deshalb fordert der Zukunftsvertrag Zeitarbeit e.V. von der Politik, für Themen wie Mindestlohn und Gleichstellung der Zeitarbeit mit anderen Branchen Lösungen zu erarbeiten.**

Die schwarz-gelbe Koalition sei fest entschlossen, die Weichen für das zweite Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts zu stellen, versprach Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Regierungserklärung am 10. November 2009. Gleichzeitig wies sie darauf hin, dass die Wirtschaftskrise ihre volle Wirkung erst 2010 zeigen werde. Um die Zahl der Arbeitslosen auch weiterhin vergleichsweise niedrig zu halten, werde die Koalition erfolgreiche Instrumente wie die Kurzarbeit fortführen, so die Kanzlerin (siehe Kasten „Kurzarbeit verlängert“).

„Fraglich ist hierbei jedoch, wieso die Zeitarbeitsbranche bei der Verlängerung der Kurzarbeit außen vor bleibt“, sagt Andreas Dinges, Vorstandsvorsitzender des Zukunftsvertrag Zeitarbeit e.V.. Die Zeitarbeit sorgt ebenso wie das Instrument der Kurzarbeit für Stabilität bei den Beschäftigungszahlen. Sie bietet den Unternehmen gerade in unruhigen Zeiten die nötige Flexibilität. Dennoch werden die drängenden Fragen der Branche im Regierungsprogramm weitgehend ausgeklammert. Dabei bestehe in einigen Bereichen dringender Handlungsbedarf.

– **Gleichstellung mit anderen Branchen:**

So fordert der Zukunftsvertrag Zeitarbeit e.V. eine Gleichstellung der Zeitarbeit mit allen anderen Wirtschaftsbranchen. Die Regierungsparteien äußern sich zu diesem Thema nicht konkret, stehen der Zeitarbeit aber grundsätzlich positiv gegenüber. Union und FDP betonen zwar, dass die Zeitarbeit erhalten bleiben



müsse. Denn diese gebe Unternehmen den notwendigen Spielraum, die Produktion bedarfsgerecht an die Auftragslage anzupassen. Dennoch bleiben Sonderregelungen für die Zeitarbeitsbranche bestehen, wie zum Beispiel das Verbot der Überlassung in das Bauhauptgewerbe.

– **Ausdehnung auf Baubranche:**

Ein weiteres Thema ist die Ausdehnung der Zeitarbeit auf die gesamte Baubranche. „Hier muss dringend etwas getan werden, denn die Baubranche braucht verlässliche Lösungen“, sagt Dinges. Doch bislang wird die Problematik nicht thematisiert. Dabei hatte ein Vertreter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion beim 7. Treffpunkt Zukunftsvertrag Zeitarbeit im Juni 2009 noch den Nutzen der Zeitarbeit für das Baugewerbe betont. Unter anderem könnten dadurch Auftragsspitzen ausgeglichen und Schwarzarbeit eingedämmt werden.

– **Einführung eines Mindestlohns:**

Seit nunmehr rund zwei Jahren wird die Aufnahme der Zeitarbeitsbranche in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz diskutiert – und damit die Festlegung eines allgemein verbindlichen Mindestlohns. CDU/CSU und FDP lehnen dies bislang jedoch – unter Hinweis auf konkurrierende Branchentarifverträge – ab. Laut Koalitionsvertrag sollen zunächst alle bestehenden Regelungen bis Oktober 2011 evaluiert werden. Danach werde über die geltenden Mindestlohnregelungen entschieden.

„Diese Haltung der Bundesregierung betrachten wir kritisch“, sagt Dinges. Gerade mit Blick auf die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in der Europäischen Union ab 2011 müsse eine verbindliche Regelung für die Löhne in Deutschland geschaffen werden.

Die Zeitarbeitsbranche sei offen für Diskussionen mit Vertretern aller Bundestagsfraktionen. „Schließlich geht es um die Zukunft der Zeitarbeit – und damit auch um die Zukunft des Arbeitsmarkts und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland“, so Dinges. Aus diesem Grund hat der Zukunftsvertrag Zeitarbeit e.V. die arbeitsmarktpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen direkt zu ihren Konzepten befragt. Dazu auf den folgenden Seiten mehr.

Kurzarbeit verlängert

Am 24. November 2009 hat das Bundeskabinett eine Verlängerung der Kurzarbeiterregelung beschlossen. Ab 2010 beantragtes Kurzarbeitergeld kann nun bis zu 18 Monate gezahlt werden. Die Bundesagentur für Arbeit wird weiterhin für die ersten sechs Monate der Kurzarbeit die Hälfte der Sozialabgaben übernehmen, bei einer Qualifizierung sogar ganz. Ab dem siebten Monat werden die Abgaben komplett übernommen. Diese Entlastung ist befristet bis zum 31. Dezember 2010. Für Kurzarbeit, die noch bis Ende 2009 beantragt wurde, kann das Kurzarbeitergeld sogar maximal 24 Monate bezogen werden. Damit können Unternehmen auch weiterhin Phasen mit schlechter Auftragslage überstehen, ohne Arbeitnehmer entlassen zu müssen. Allein im Jahr 2009 konnten auf diese Weise Hunderttausende Arbeitsplätze gerettet werden. Auch Zeitarbeitsfirmen können seit Februar 2009 Kurzarbeit in Anspruch nehmen.



POLITIK & BRANCHE

UMFRAGE

Sonderfall Zeitarbeit: Was wollen die Parteien?

■ In der Wirtschaftskrise zeigt sich einmal mehr, dass die Zeitarbeit anderen Branchen noch nicht gleichberechtigt ist: So ist etwa die Möglichkeit zur Kurzarbeit bis Ende 2010 befristet. Der Zukunftsvertrag Zeitarbeit e.V. hat die arbeitsmarktpolitischen Sprecher im Deutschen Bundestag gebeten, ihre Positionen darzustellen. Außerdem geht es um die Frage: Wird ein Mindestlohn für Zeitarbeitnehmer in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz aufgenommen, noch bevor im Mai 2011 die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in Kraft tritt?



Karl Schiewerling,
MdB (CDU/CSU)

Die CDU/CSU will nach Auskunft von Karl Schiewerling „die Tarifvertragsparteien stärken, nicht ersetzen“. Statt allgemein verbindliche Mindestlöhne einzuführen, sollten die Beteiligten freiwillige Vereinbarungen treffen, auch die Tarifparteien in

der Zeitarbeit. Beim Thema Kurzarbeit verweist Schiewerling auf das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz. Die darin geregelte Risikoverteilung zwischen Zeitarbeitnehmern und ihrem Arbeitgeber sei im Grundsatz richtig. „Der Verleiher muss das Risiko tragen, dass er seine Leiharbeitnehmer nicht verleihen kann“, so Schiewerling.



Johannes Vogel,
MdB (FDP)

Im Koalitionsvertrag mit der FDP haben CDU und CSU vereinbart, die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln zu verbessern. „Das gilt natürlich auch für die Zeitarbeitsbranche“, sagt

Johannes Vogel von der FDP. „Dennoch sehe ich die Idee sehr skeptisch, weitere Branchen in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz aufzunehmen.“



Anette Kramme,
MdB (SPD)

„Die Regelungen zum Kurzarbeitergeld und zur Qualifizierung haben sich als Erfolg erwiesen“, glaubt Anette Kramme von der SPD. „Deshalb muss das Kurzarbeitergeld über Ende 2010 hinaus länger als 18 Monate gewährt werden können.“

Zugleich hält es die Politikerin für unerträglich, dass es in der Zeitarbeit noch keinen Mindestlohn auf Basis des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes gibt. Sie befürchtet, dass seriöse Unternehmen weiter unter Druck geraten, insbesondere nach Inkrafttreten der Arbeitnehmerfreizügigkeit.



Sabine Zimmermann,
MdB (DIE LINKE.)

Sabine Zimmermann von DIE LINKE warnt davor, dass Kurzarbeit missbraucht werden könnte, um branchenspezifische Ausfallzeiten abzudecken. „Viele Leiharbeiter müssen in der Kurzarbeit zusätzlich Hartz IV beantragen. Der politische Handlungsbedarf ist also klar: gleicher Lohn für gleiche Arbeit und ein gesetzlicher Mindestlohn.“

Der diskutierte Mindestlohn für die Zeitarbeitsbranche von 7,15 Euro (West) und 6,22 Euro (Ost) stelle allerdings für die verleihfreien Zeiten nicht sicher, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne staatliche Transferleistungen ihren Lebensunterhalt bestreiten können.



POLITIK & BRANCHE

UMFRAGE



Beate Müller-Gemmeke,
MdB (Bündnis 90/
Die Grünen)

Beate Müller-Gemmeke von Bündnis90/ Die Grünen verlangt, die Zeitarbeit wie alle anderen Branchen zu behandeln – auch bei der Kurzarbeit. „Kurzarbeitergeld ist sinnvoll, da es verhindern kann, dass Leiharbeiter entlassen werden.“

Außerdem plädiert Müller-Gemmeke dafür, den Gleichbehandlungsgrundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ konsequent durchzusetzen. „Wir brauchen einen Mindestlohn für die Zeitarbeit, um den Einsatz in nicht tariflich organisierte Branchen und für verleihfreie Zeiten zu regeln.“

Sonderfall Zeitarbeit: Die Positionen des Bundesverbands Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen (BZA)

■ Der Bundesverband Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen vertritt folgende Positionen:

Der BZA wertet die Kurzarbeiterregelung positiv, die für die Branche erst im März 2009 möglich geworden ist. Hauptgeschäftsführer Ludger Hinsen bilanzierte Ende vergangenen Jahres: „Allein im April waren 5,5 Prozent aller Zeitarbeitnehmer in Kurzarbeit. Der im Mai einsetzende Aufschwung in unserer Branche hat die meisten dieser 28.000 Menschen wieder schnell in reguläre Arbeit zurückgebracht.“ Der Brückeneffekt der Kurzarbeit habe also funktioniert.

Hinsen forderte die Politik auf, Sonderregelungen für die Zeitarbeit zurückzufahren. Kurzarbeit müsse auch über den 31. Dezember 2010 hinaus möglich sein. Nach Ansicht des BZA sollte der Gesetzgeber auch einen verbindlichen Mindestlohn für die Branche ins Arbeitnehmer-Entsendegesetz aufnehmen. Dies beuge Lohndrückerei vor.

Der tarifliche Mindestlohn innerhalb des BZA steigt in diesem Jahr auf 7,56 Euro (West) und auf 6,62 Euro (Ost). Grundlage dafür ist eine Einigung, die der Verband Ende Januar mit der Tarifgemeinschaft Zeitarbeit des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) erzielt hat. Demnach steigt der Lohn ab 1. Mai um 2,5 Prozent. Von Mai 2011 an erhalten die insgesamt 150.000 Mitarbeiter der im BZA organisierten Unternehmen nochmals 2,5 Prozent mehr Geld.



POLITIK & BRANCHE

KONJUNKTURELLE SITUATION

Branchenindex: Beschäftigung wächst weiter

■ Seit Mai 2009 entwickelt sich die Zeitarbeit in Deutschland wieder positiv. Bereits zum fünften Mal in Folge stieg die Zahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland, so das Ergebnis des jüngsten BZA-Zeitarbeitsindex. Vor allem in der Automobilindustrie und im verarbeitenden Gewerbe zieht die Nachfrage nach qualifizierten Zeitarbeitern wieder an.

Im Oktober waren etwa 598.000 Menschen in Deutschland als Zeitarbeitnehmer beschäftigt, das ist ein Anstieg von 1,6 Prozent gegenüber dem Vormonat. Der Anteil am gesamten Arbeitsmarkt lag bei etwa 1,4 Prozent. Das ergab der aktuelle BZA-Zeitarbeitsindex, der vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und dem Bundesverband Zeitarbeit (BZA) erstellt wird. „Die Zeitarbeitsbranche stützt damit den gesamten bundesdeutschen Arbeitsmarkt“, kommentiert BZA-Hauptgeschäftsführer Ludger Hinsen.

„Bei Dienstleistungen, kaufmännischen und Gesundheitsberufen erleben wir ohnehin eine ungebrochen positive Entwicklung“, so Hinsen.

Die Struktur der Zeitarbeitnehmer hat sich in den vergangenen Monaten gewandelt: „Gerade qualifizierte Arbeitnehmer nutzen immer häufiger die Flexibilität und die Entwicklungsmöglichkeiten von Personaldienstleistern und arbeiten für wechselnde Kunden an unterschiedlichen Orten“, beobachtet Andreas Lehmann von der DIS AG, Düsseldorf. Zum Beispiel frage der Energiesektor zunehmend Zeitarbeiter nach, weil sich die Branche extrem schnell entwickle. Dadurch entstünde eine hohe und kurzfristige Nachfrage nach qualifiziertem Personal. Gefragt seien Elektroniker und Elektrotechniker, Servicetechniker oder IT-Spezialisten. Dienstleister wie die DIS AG unterstützen ihre Kunden mit entsprechend qualifiziertem Personal.

STUDIE BERTELSMANN STIFTUNG

Studie: Der Krise trotzen

■ In den vergangenen Jahren hat sich der Arbeitsmarkt in Deutschland fundamental verändert. Welche Rahmenbedingungen die Entwicklung beeinflusst haben, untersucht die Bertelsmann Stiftung in einer aktuellen Studie.

Zwischen 2006 und 2008 sind in Deutschland mehr Arbeitsplätze entstanden als in früheren Aufschwungphasen, Ende 2008 konnte sogar ein historischer Höchststand der Beschäftigung verzeichnet werden. Gleichzeitig hat sich die Struktur des Arbeitsmarkts deutlich verändert, wie die

Bertelsmann Stiftung in der Studie „Arbeitsmarkt und Beschäftigung in Deutschland 2000–2009“ feststellt. Im Zuge der weiter fortschreitenden Flexibilisierung sei der Arbeitsmarkt aufnahmefähiger geworden, heißt es in der Untersuchung. Der Preis dafür seien jedoch größere Unsicherheit und zum Teil geringere Entlohnung. Als eine Ursache für die Veränderungen identifiziert die Studie arbeitsmarkt- und sozialpolitische Entscheidungen wie die Hartz-Reformen und die Agenda 2010. Zugleich hätten sich die tarifvertraglichen Regelungen, die Struktur der Wirtschaftszweige und



POLITIK & BRANCHE

STUDIE BERTELSMANN STIFTUNG

der Arbeitsverhältnisse verändert. Dadurch sei eine höhere Flexibilität entstanden, folgern die Experten. Ein kontinuierliches Wachstum zeige sich daher auch bei flexiblen Arbeitsformen wie Minijobs und Zeitarbeit.

Die Regulierung des Arbeitsmarktes bleibe laut Studie eine „Baustelle“. Bislang greife eine Deregulierung vor allem für einzelne Gruppen wie Zeitarbeiter, Minijobber oder befristet Beschäftigte. Die Verfasser der Studie werfen die Frage auf, ob eine Spaltung zwischen „guten“ und „schlechten“ Arbeitsplätzen hingenommen werden sollte. Ein insgesamt flexibleres Arbeitsrecht könne zu einer ausgewogenen Verteilung von Risiken beitragen. Ein weiteres Fazit der Studie: Die jüngste Weltwirtschaftskrise sei im deutschen Arbeitsmarkt bislang weniger spürbar als anderswo. Ein Grund dafür seien Instru-

mente wie Kurzarbeit. Sie stabilisierten den Arbeitsmarkt zumindest zeitweise. Für ein generelles Urteil, wie die Krise den deutschen Arbeitsmarkt belastet, sei es jedoch zu früh.

Position des Zukunftsvertrag Zeitarbeit e.V.:

- Die Zeitarbeitsbranche hat in den vergangenen Jahren vielen Menschen nicht nur neue Jobs, sondern auch zusätzliche Qualifikationen und neue Karriereperspektiven ermöglicht
- In schwierigen Zeiten macht sich die Flexibilität der Zeitarbeit besonders bemerkbar, weil sie einen Puffer für die Firmen bildet
- Nach der Krise werden die Unternehmen wieder verstärkt Zeitarbeit in Anspruch nehmen, denn sie können damit schnell auf Veränderungen des bestehenden Bedarfs reagieren

VEREIN & UNTERNEHMEN

MELDUNGEN

Jugendliche gestalten den Arbeitsmarkt der Zukunft

■ **Gemeinsam mit Randstad-Experten entwickelten Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Wirtschaftsinitiative „Jugend denkt Zukunft“ kreative Ideen zum Thema Beschäftigungssicherheit 2020.**

Zum dritten Mal ist Randstad Patenunternehmen von „Jugend denkt Zukunft“. Die Dienstleistungen von morgen zu entwickeln, lautete die Aufgabe der diesjährigen Projektwoche. Fünf Tage waren die Schülerinnen und Schüler des Kölner Berufskollegs an der Lindenstraße zu Gast bei dem Personaldienstleister. Unter der Anleitung von Experten beschäftigten sie sich mit Themen wie Innovation, Kunden-

wünsche und Branchentrends. Daraus entwickelten sie Produkt- und Dienstleistungskonzepte, deren Umsetzbarkeit sie unter realistischen Marktbedingungen gleich prüfen konnten. Die Ergebnisse des Planspiels präsentierten die Teilnehmer vor Vertretern der Schule, der Wirtschaftsinitiative und von Randstad. In einem Rollenspiel gründeten die Schüler Unternehmen, präsentierten ihr Produkt oder ihre Dienstleistung und stellten sich der Expertenkritik. Die Ideen der Jugendlichen werden nun von einer Jury aus Wirtschaftsvertretern und Zukunftsforschern ausgewertet. Sie gehen außerdem in einen regionalen und bundesweiten Ergebniswettbewerb ein.



VEREIN & UNTERNEHMEN

MELDUNGEN

DIS AG: Erfolgreiche Integration

■ **Auf dem freien Arbeitsmarkt haben es Menschen mit einer Behinderung trotz guter Qualifikationen oft schwer. Mithilfe von Zeitarbeit können sie Unternehmen von ihrer Leistung überzeugen – wie das Beispiel eines Mitarbeiters der DIS AG zeigt.**

Wegen eines Hörschadens ist der 24-jährige Cagdas Sanli zu 60 Prozent schwerbehindert. Der ausgebildete Fachwerker für Feintechnik arbeitet seit einem Jahr bei einem Kunden des Personaldienstleisters DIS AG. Neben fachlichem Können bescheinigt sein Arbeitgeber ihm Integrationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft. Auch Menschen mit Behinderungen sollten auf dem freien Arbeitsmarkt im erlernten Beruf ar-

beiten können, so Gerd Hansen, Leiter Industrie-Region Stuttgart der DIS AG. „Für uns zählt vor allem die Qualifikation“, fügt er an. Cagdas Sanli schrieb mehr als 100 Bewerbungen, bevor der Personaldienstleister ihn vermitteln konnte. Jetzt geht er seinem erlernten Beruf nach, lernt neue Arbeitsmethoden in der Praxis kennen und sammelt Berufserfahrung. Zeitarbeit bietet auch den Unternehmen Vorteile, erläutert Hansen: „Neben der Möglichkeit, Personalengpässe kurzfristig zu überbrücken, können sie sich ein realistisches Bild von der Leistungsfähigkeit des Mitarbeiters mit Behinderung machen.“

Manpower: Top-Unternehmen für Frauen

■ **Zum zweiten Mal in Folge wurde Manpower von der US-Zeitschrift Pink als besonders frauenfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Mit Vera Calasan rückt zudem erstmals eine Frau an die Spitze von Manpower Deutschland.**

Die Anzahl von Frauen in Führungspositionen und finanzieller Verantwortung sowie deren Bezahlung und Aufstiegschancen gehören zu den Kriterien, die das amerikanische Frauenmagazin Pink für das Unternehmensranking bewertete. Insgesamt wurden 15 frauenfreundliche Unternehmen ausgezeichnet – darunter Manpower als einziger Vertreter der Personaldienstleister. Cynthia Good, CEO und Gründungsherausgeber-

in des Magazins für Frauen im Geschäftsleben, betonte die Vorbildfunktion des Personaldienstleisters: „Alle Unternehmen täten gut daran, sich in der Förderung von Frauen im Berufsleben an den Best Practices zu orientieren, wie sie von Unternehmen wie Manpower vorgelebt werden.“ Weltweit sind fast 40 Prozent der Führungspositionen bei Manpower mit Frauen besetzt. Die Belegschaft an den mehr als 200 Standorten in Deutschland ist zu 64 Prozent weiblich. Mit Vera Calasan nimmt zudem erstmals eine Frau den Posten der Geschäftsführung ein.



VEREIN & UNTERNEHMEN

MELDUNGEN

Adecco zertifiziert Gesundheitsfachkräfte

■ **Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist im Gesundheitsbereich weiterhin sehr hoch. Der Personaldienstleister Adecco bietet seinen Mitarbeitern Weiterbildungen mit unabhängigen Qualitätssiegeln.**

Krankenhäuser und Pflegeheime suchen weiterhin dringend Personal mit ausreichender Qualifikation. Als erstes Unternehmen der Zeitarbeitsbranche reagiert Adecco Medical & Science auf diesen Bedarf. Der Personaldienstleister übernimmt die Kosten für die unabhängige Qualifizierung und Zertifizierung seiner Mitarbeiter durch den Deutschen Pflegerat e.V. (DPR).

Dabei bringen die Pflegekräfte ihr Wissen in fachbezogenen und übergreifenden Lehrgängen auf den neuesten Stand. Durch diese Maßnahme kann Adecco eine hohe Qualität seiner Pflegekräfte garantieren. „Damit nehmen wir unseren Kunden einen entscheidenden Teil der Personalentwicklung ab“, erläutert Bernd Sydow, Geschäftsführer Medical & Science, die Vorteile. In einer Umfrage zeigten sich 80 Prozent der Adecco-Kunden sehr zufrieden und bewerteten den Unternehmensbereich Medical & Science mit sehr gut oder gut.

Berufseinstieg leicht gemacht

■ **Mit einem neunmonatigen Förderprogramm unterstützt Randstad junge Hochschulabsolventen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt.**

Gerade Akademiker entscheiden sich zunehmend für Zeitarbeit. Jeder Sechste, den die 15 größten Zeitarbeitsfirmen vermitteln, hat laut Lünen-donk-Studie einen Hochschulabschluss. „Die Zeiten, als Zeitarbeitnehmer nur ungelernete, geringer Qualifizierte waren, sind längst vorbei“, sagt Hildegard Schröder vom Personaldienstleister Randstad. Für einen erfolgreichen Berufseinstieg zählen neben einem guten Abschluss auch praktische Erfahrungen. Deshalb unterstützt Randstad Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen mit dem „STARt“-Programm. Das zweistufige Förderprogramm wurde in Zusammen-

arbeit mit der Sabel Akademie München konzipiert und findet seit Oktober 2009 zum ersten Mal statt. Im Rahmen der ersten, dreimonatigen Phase entwickeln die Teilnehmer individuelle Berufs- und Bewerbungsstrategien. Dabei erlernen sie Präsentationstechniken ebenso wie Projekt- und Zeitmanagement. Nach erfolgreichem Abschluss des Trainings arbeiten die Absolventen während der Praxisphase bei regionalen Unternehmen. Sie lernen verschiedene Arbeitsplätze kennen, erweitern ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen. Somit verbessern sie ihre Einstiegschancen in den Arbeitsmarkt.



VEREIN & UNTERNEHMEN

MELDUNGEN

Zukunftsvertrag Zeitarbeit e. V.: Neuer Vorstand gewählt

■ Bei der Mitgliederversammlung am 11. November 2009 in Hamburg haben die Mitglieder über den neuen Vorstand des Zukunftsvertrag Zeitarbeit e. V. abgestimmt.



Andreas Dinges von der Adecco Gruppe in Deutschland wurde zum Vorstandsvorsitzenden des Vereins gewählt.



Heide Franken, Randstad Deutschland GmbH & Co. KG, wurde zur ersten Stellvertreterin des Vorstandsvorsitzenden des Vereins gewählt.



Dr. Christian Speidel, 7(S) Personal GmbH, wurde zum zweiten Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden des Vereins gewählt.



Vera Calasan, Manpower GmbH & Co. KG, wurde zur Kassenprüferin ernannt.



Impressum

Mitglieder:

Adecco Personaldienstleistungen GmbH

DIS Deutscher Industrie Service AG

Manpower GmbH & Co. KG

Personaldienstleistungen

persona service Verwaltungs AG & Co. KG

Randstad Deutschland GmbH & Co. KG

7(S) Personal GmbH

Vorsitzender: Andreas Dinges

Redaktion: Cornelia Göbel

Geschäftsstelle:

Zukunftsvertrag Zeitarbeit e. V.

Hausvogteiplatz 2

10117 Berlin

Tel.: 030 20458552

Fax: 030 20455423

zukunftsvertrag@zukunft-zeitarbeit.de